

lich beide Parteien im Prinzip unversöhnlich auf ihren Standpunkt beharrten, hat auch 1171 die Kirchenfrage wieder eine Rolle gespielt.¹⁾ Friedrich stellte eine weitere Legation in Aussicht, die dann 1172 durch Bischof Konrad II. von Worms zusammen mit dem Pilgerzuge Heinrichs des Löwen durchgeführt wurde.

Die Triebfeder für die Fortsetzung der Verhandlung durch Barbarossa lag genau wie 1170 in der politischen Situation. Eine weitere Einflußnahme auf Ostrom empfahl sich um so mehr, wenn man davon Kenntnis bekommen hatte, daß Byzanz gleichzeitig in Sizilien politisch arbeitete. Die Endauseinandersetzung mit Alexander wurde in dem Maße dringlicher, wie die Lage in Oberitalien durch die Tätigkeit der Lombarden sich spannte. Offenbar unter dem Eindruck der großen schwebenden politischen Fragen entfalteten zudem in Italien gewisse alexandrinische Kreise abermals eine auffallende Betriebsamkeit, um Manuel zur Krone des Romanum Imperium zu verhelfen.²⁾ Um so größer wurde begreiflicherweise das Bedürfnis Barbarossas, Alexander politisch zu isolieren.

Wenn die im Anhang 2 versuchte Datierung der ersten Reise des Anonymus (Sieburgensis) zu Recht besteht³⁾, dann wurden die Griechen 1171 durch einen deutschen Boten nach Byzanz zurückbegleitet. Er sollte das Erscheinen einer neuen bevollmächtigten Gesandtschaft in Byzanz ankündigen, durch die dann die offenen Fragen nochmals einer großen Revision unterzogen werden würden. Die Hauptquelle für diese Legation des Jahres 1172 ist Arnold von Lübeck.⁴⁾ Er berichtet ausführlich über den Zug Heinrichs des Löwen, der gleichzeitig mit der kaiserlichen Gesandtschaft seine Pilgerfahrt nach Byzanz und Jerusalem erledigte. Ein stattlicher Apparat von Menschen war bei der Unternehmung aufgeboten. Es geht aus Arnold ganz deutlich hervor, daß die Expedition sehr sorgfältig vorbereitet und dem griechischen Kaiser vorher angemeldet worden war. Nicht nur zeigt das die Schilderung der Reise durch Österreich und durch Ungarn; an der Grenze des griechischen Reiches wartete ein byzantinischer Geschäftsträger im Auftrage Manuels auf das Eintreffen des Zuges.

¹⁾ Vgl. Anhang 2.

²⁾ Nach einer Notiz der Chron. reg. Colonien., ed. Waitz S. 121, beklagte sich Barbarossa im März 1172 zu Worms *de Italicis et illis, qui partibus favebant Ruolandi, quod coronam Romani imperii Greco imponere vellent.*

³⁾ Vgl. Anhang 2.

⁴⁾ Arnoldi chron. Slav. I 2ff., ed. MG. SS. 21 S. 116ff.